

um so mehr an's Bier, an's „Lager,“ wie der Amerikaner das Braubier nennt. Und daß er hierin was kräftig kann, das hat er schon zur Genüge bewiesen! Leben doch von ihm nicht bloß ein paar hundert Wirthschaften, sondern auch zehn oder zwölf Bierbrauereien, die bessere Geschäfte machen, als irgend eine in Mitteleuropa!

Zwar an einem gewöhnlichen Werktage, an einem Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag, sieht es nicht gar lustig und „gesellschaftlich“ in den Bierhäusern aus. Der Arbeiter verdient nicht so viel, um jeden Tag „knippen“ zu können. Er theilt zwar ganz und gar die Ansicht des Schusters im Lumpenwagabundus, daß alles Getränke im Wirthshaus dreimal so gut schmeckt; er theilt sogar den Grundsatze des Schusters, nur im Wirthshaus fidel seyn zu können; allein — es geht nicht alle Tage, und wenn vollends gar der Freitag angerückt kommt, so ist der Wochenschuh längst den Weg alles Fleisches gegangen, und die Frau hat kaum noch so viel Cente, um zu einer Suppe ein Pfündchen Rindfleisch zu kaufen. Dagegen aber Samstag und Montag! Am Samstag ist ja Fasttag, und der Montag — nun der ist blau, wenn auch keine Sonne scheint. Ei wie verändert ist da das Ansehen der Wirthshäuser! Wie wird da gepölkert und jubiliert! Wie wird da krakeht und poluifirt! Ein Schoppen wird geleert nach dem anderen, und an's Nachhausegehen ist gar nicht zu denken, bis die Frau kommt und den Mann am Neckschwanz packt und ihn — süßsam macht.

It's aber schon arg am Samstag Abend, wie erst am Sonntag!

Na, am Sonntag! Wer das Deutschland am Sonntag nicht gesehen hat, der hat's eigentlich gar nicht gesehen! — Am Sonntag! Na, das ist ein Leben!

Geht man am Sonntag durch die Straßen einer amerikanischen Stadt, so sieht man nichts als i. S. geschlossene Fensterläden. Den „Menschen zu sehen“ ist an diesem Tage keine Rede, außer etwa Morgens in der Kirche. Die Straßen sind leer und öde, jedes Haus scheint ausgestorben. Auf einem Kirchhofe kann's nicht feierlicher zugehen! — Aber im „Deutschland!“ — Lieber Leser, denke dir einen hellen, sonnigen Tag, an denen New-York keinen Mangel hat; gehe durch die Avenue A oder Avenue B; du kannst kaum durchkommen. Alle Fensterläden sind offen, und nicht genug an dem, auch alle Fenster stehen weit auf; die Leute glauben nicht, wie die frommen Amerikaner, daß sie nicht werth seyen, von unseres Herrgotts Sonne

beschienen zu werden. Die Knaben und Mädchen sind schon in aller Früh frisch gekämmt und gewaschen und mit dem Sonntagshabit bekleidet worden. Die tummeln sich schon lange auf dem Straßenboulevard herum. Die Frauen rennen geschäftig hin und her. Sie präpariren das Mittagessen schon am frühen Morgen, denn nach dem Mittagessen geht's fort mit Sack und Pack; so muß man doch Zeit bekommen, sich schon vor dem Essen in „Eragt“ werfen zu können. Die Männer aber, die gehen hemdärmelig auf den Straßen herum, sie sind gerade beim Barbier fertig geworden, und discutiren jetzt eine Weile mit einander, bis sie sich dahin besinnen, daß sie den Discurs am besten bei einem „Morgenschoppen“ fortsetzen können. So ist schon in aller Früh die halbe Einwohnerschaft auf der Straße oder sitzt vor den Häusern und scherzt und lacht und plaudert. Und die Wirthshäuser haben ihre Thore weit aufgemacht und laden den Durstigen ein. Durstig aber ist der Deutsche immer! — Allein nicht bloß im Wirthshaus ist Frühmesse. Es gibt auch eine Frühmesse in der Kirche, und nach der Frühmesse eine Predigt und nach der Predigt wieder eine Messe. Und — stehen an einem Sonntage die Wirthshäuser in Kleindeutschland schon früh Morgens nicht leer, so noch viel weniger die Kirchen.

[Fortsetzung folgt.]

Sinnspruch.

Das meiste Unglück bringt dir das Begehren.  
Das meiste Glück hingegen das Entbehren.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 11. März 1858.

Fruchtgattungen.	höchste mittl. nieder.		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen pr. Schfl.	12 33	—	—
Dinkel	6 53	6 47	6 36
Haber	7 54	7 1	6 36
Gerste pr. Sri.	1 8	1 4	1 —
Weizen	1 40	1 34	1 28
Reggen	1 24	1 20	1 16
Erbsen	1 48	1 40	1 32
Linzen	1 52	1 44	1 40
Weißkorn	1 12	1 8	—
Ackerbohnen	1 32	1 28	1 24
Wicken	1 52	1 44	1 24

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 23.

Samstag den 20. März

1858.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Bekanntmachung betreffend den Bezug von Arzneimitteln auf Kosten der öffentlichen Cassen.

Da die schon im Jahre 1853 begonnenen Einleitungen, zu Herbeiführung eines jährlichen Wechsels zwischen den beiden Apotheken dahier, in Abgabe der Arzneimittel auf Kosten von öffentlichen Cassen, zu keinem Resultat geführt haben, so wird dies unter dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß den Gemeinden hienach freisteht, von welcher der beiden Apotheken sie ihren Bedarf an Arzneimitteln beziehen wollen.

Ausgenommen ist nur die hiesige Stadt und das Krankenhaus, bezüglich welcher ein jährlicher Wechsel, gleichwie bei denjenigen Medicamenten eingeführt ist, welche ganz oder theilweise von der Staatskasse bezahlt werden (z. B. Epidemiekosten), oder welche zu polizeilichen resp. gerichtlichen Untersuchungen erforderlich sind. Auch wird das Oberamt bei jeder passenden Gelegenheit darauf hinwirken, daß im Uebrigen ein Turnus eingeführt werde.

Den 10. März 1858.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

Schorndorf. Verfügung betreffend die Zulassung des Hanf- und Flachs-Dörrens in den Backöfen.

In der Absicht die Zulassung des durch die General-Verordnung vom 13. April 1808 Lit. CX. verbotenen Hanf- und Flachs-Dörrens in den Backöfen nach Maßgabe des Spezial-Rescripts der K. Ober-Regierung, Ober-Polizei-Departement, vom 22. September 1810 zu regeln und eine gleichförmige Behandlung derselben herbeizuführen, wurden durch hohen Erlaß des Ministeriums des Innern vom 24. Januar 1858 folgende Vorschriften ertheilt:

I. In Backöfen, welche in Wohngebäuden ein- und angebaut sind, darf eine Dispensation von dem Verbot des Flachs- und Hanfdörrens unbedingt nicht ertheilt werden.

II. In Backöfen, die im Freien stehen, kann von dem Verbot des Flachs- und Hanfdörrens dispensirt werden, und zwar insbesondere:

1) bei Backöfen, welche für sich oder in Verbindung mit einer Waschküche oder Abstellkammer in einem besonderen Gebäude sind, das steinerne Umfassungswände, volle Läden und Thüren, eine wohlverputzte oder geschlichtete Decke und ein Ziegeldach hat, vorausgesetzt, daß das Gebäude von anderen Gebäuden mit feuerfester Bedachung mindestens 20' mit weicher Bedachung von Strohh, Schindeln und Landern u., mindestens 50' entfernt steht.

2) Bei allen andern Backöfen, wenn der Backofen, bezw. das Gebäude, in welchem er sich befindet, von andern Gebäuden nach dem oben Ziff. I bezeichneten Unterschied mindestens 40' beziehungsweise 100' absteht.

III. Die Dispensation darf stets nur widerruflich ertheilt werden.

IV. Zuständig zu Ertheilung der Dispensation sind die Kreis-Regierungen und ausnahmsweise die Oberämter in den zu II. 1 und 2 besonders ausgehobenen Fällen, vorausgesetzt auch bei diesen, daß keine besonderen Anstände obwalten.

W. Ueber Dispensationsgesuche sind die theilhaftigen Nachbarn, die Ortsfeuerwehr und der Gemeinderath, sowie nach Umständen der Oberfeuerwehr zu hören, auch ist in allen nicht unzweifelhaften Fällen ein ordnungsmäßiger Situationsplan zu den Acten zu bringen.

VI. Von den ertheilten Dispensationen ist dem Oberfeuerwehr Kenntniß zu geben, welchem obliegt, bei seinen Umgängen von der Bauart und Lage der betreffenden Rucköfen Augenchein zu nehmen und den Erfund und insbesondere etwaige Anstände beziehungsweise Aenderungen die eingetreten und für die Frage von dem Widerruf der Dispensation von Einfluß sind, dem Oberamt anzuzeigen.

Hienach haben sich die Gemeinde-Verörden in vorkommenden Fällen zu achten und ihre Angehörigen zu belehren.

Den 10. März 1858.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

Schorndorf. Da die Zeugnisse für solche vormalige Soldaten, welche aus der Kriegsministerialkasse ein jährliches Gratual beziehen, bei der Oberamtsstelle häufig unrichtig und unvollständig einkommen, werden die Orts-Vorsteher darauf aufmerksam gemacht, daß diese Zeugnisse ausdrücklich enthalten müssen, die betreffende Person befinde sich noch am Leben, und sei des Gratuals würdig und bedürftig. Auch darf das Zeugniß in keinem Fall vor dem Verfalltag ausgestellt seyn, weil diese Gratualien das kommende Jahr vorausbezahlt werden, jeder Anspruch aber aufhört, sobald die genannten 3 Punkte am Verfalltag nicht mehr eintreffen.

Den 16. März 1858.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

Schorndorf.

Aufruf in Betreff der Ertheilung einer Kram-Concession.

Der Färber David Fritz in Hebsack sucht um Ertheilung der Kram-Concession nach. Wer Einwendungen hiegegen zu machen haben sollte, ist aufgefordert, solche binnen 15 Tagen, vom Erscheinen des Gegenwärtigen an zu rechnen, schriftlich bei Oberamt vorzubringen. Während des Laufes dieser Frist wird das Oberamt denjenigen, welche Einwendungen anmelden, von dem Gesuche auf Verlangen Einsicht gestatten.

Den 16. März 1858.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

Forstamt Schorndorf.

Revier Rudersberg.

Holz-Verkauf.

Montag, Dienstag und nöthigenfalls Mittwoch den 22/24. l. M. von Morgens 9 Uhr an im Staatswald Renzenbühl bei Steinenberg: 7 Buchen- und 7 Birkenstämme für Wagner, 1 tannener Sägfloß, 17 fichtene Baustämme, 138 1/2 Klafter buchene Scheiter, 50% Klafter buchene Prügel, 9 Klafter birken, erlen und Abfallholz, und 18 Klafter Nadelholz, 5652 Reifach-Wellen, mehrere Häufen Nadelreifach.

Zusammenkunft im Schlag.  
Schorndorf, 14. März 1858.

Königl. Forstamt.  
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Hohengehren.

Holz-Verkauf.

Freitag und Samstag den 26. und 27. l. M. von Morgens 9 Uhr an im Staatswald Hünernest bei Balmannweiler: 1 Klafter eichen Holz, 68% Klafter buchene Scheiter und Prügel, 10% Klafter birken u. Holz, 5725 Reifach-Wellen.

Zusammenkunft im Schlag.  
Schorndorf, 13. März 1858.

Königl. Forstamt.  
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.

Holzbeifahr zur Eisenbahn.

Donnerstag den 25. l. Mts von Nachmittags 2 Uhr an wird die Beifahr von 375 Klaftern buchen Scheiterholz aus dem Revier Adelberg, und von 200 Klaftern buchen Scheiterholz aus dem Revier Thomashardt an die nächstgelegenen Eisenbahnstationen Uihingen, Ebersbach und Reichenbach veraccordirt wer-

den, wozu sich die Liebhaber im Lammwirthshaus zu Oberberken einfinden wollen.

Schorndorf den 14. März 1858.

Königl. Forstamt.  
Plieninger.

Forst.

Markt-Verlegung.

Der auf Montag den 8. dies gefallene Vieh- und Krämermarkt konnte wegen ganz ungünstiger Witterung nicht abgehalten werden.

Die Gemeinde hat daher höhere Erlaubniß erhalten den Markt auf

Erstermontag den 5. April

verlegen zu dürfen, zu dessen Besuch hiemit eingeladen wird.

Den 19. März 1858.

Gemeinderath.  
Vorstand Seeger.

Steinenberg.

Holz-Verkauf.

A. nächsten Dienstag den 23. d. Mts. werden im Gemeindewald Mühlrand verkauft:

20 Mef buchene Scheiter und Abholz

15 „ nadelholzerne Scheiter u. Prügel.

Die Orts-Vorsteher werden ersucht diesen Verkauf im Interesse ihrer Orts-Angehörigen bekannt machen zu lassen.

Den 17. März 1858.

Schultheißenamt.  
Sautter.

Oberberken.

Oberamt Schorndorf.

Bau-Record.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt im Laufe kommenden Sommers eine neue Kirche mit Glockenthurm erbauen zu lassen und die hiebei vorkommenden Arbeiten im Wege des öffentlichen Abstreichs zu verakkordiren.

Nach dem vorliegenden Ueberschlage berechnet sich die

Grab-, Maurer- und Steinhauer-Arbeit	auf	1648 fl. 39 fr.
Gips-Arbeit	148 fl. 43 fr.	
Zimmer-Arbeit	469 fl. 39 fr.	
Schreiner-Arbeit	224 fl. 48 fr.	
Glafer-Arbeit	114 fl. 46 fr.	
Schlosser-Arbeit	111 fl. 32 fr.	
Farbanstrich	25 fl. — fr.	
Flaschner-Arbeit	12 fl. 15 fr.	

Die Record-Verhandlung wird am Donnerstag den 25. d. M.

Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen u.

werden hierzu solche Meister eingeladen, die sich über Prädikat, Vermögen und Tüchtigkeit durch amtlich beglaubigte Zeugnisse, genügend auszuweisen vermögen.

Den 10. März 1858.

Gemeinderath.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pösch auf 7 Nächte im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Die Herren Verwaltungsacture des hiesigen Oberamts-Bezirks lade ich auf nächsten Feiertag den 25. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

zu der bewußten Besprechung auf das hiesige Rathhaus ein.

Den 19. März 1858.

Verwaltungsactuar  
Palm.

Schorndorf.

Ausschuss-Sitzung des landw. Vereins.

Sämmtliche Mitglieder und Ersatzmänner des Ausschusses werden auf den nächsten Feiertag den 25. März Nachmittags 2 Uhr in den Gasthof z. Hirsch dahier zu einer Sitzung dringendst eingeladen, da mehrere wichtige Vorlagen, hauptsächlich auch über die Verwendung der diesjährigen Einnahmen des Vereins, zur Berathung kommen sollen.

Der Vorstand C. W. Frost.

Schorndorf.

Fahrniß Auktion.

Dienstag den 23. März von Vormittags 8 Uhr an wird in dem Hause der + Käser Arnold's Wittwe dahier eine Fahrniß-Versteigerung durch alle Rubriken gegen gleich baare Bezahlung abgehalten werden, wobei namentlich vorkommt: etwas Gold und Silber, Bettgewand, Leinwand, Kleider, Maß-, Zinn-, Kupfer-, Eisen- und Küchengeräth, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, einige Aimer Most, Heu, Dehnd, Stroh und allgemeiner Hausrath, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Schorndorf.

Hiemit mache ich bekannt, daß ich wieder

auf meiner Profession arbeite, und nun schreibe ich als bisher meine werthen Gönner befriedigen kann.

Knapp, Selter.

Schorndorf.

Unterzeichneter nimmt einen wohlgezogenen jungen Menschen, mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre.

H. Rathel, Büchsenmacher.

Schorndorf.

Ich mache hiemit bekannt, daß ich den Waschtrockenplatz gepachtet habe; diejenigen welche ihre Wasch bei mir trocknen wollen, haben sich zu melden bei

Jacob Fr. Knapp.

Schorndorf. Weingärtner Dürr hat 20 bis 40 Stück ganz schöne Luitenbäume zum Verkaufen.

Schorndorf.

Weil ich von Jakob Bühler geschieden bin, so wünsche ich meines ersten Mannes Namen wieder.

Rosina Föblin.

Schorndorf.

**Geld-Anerbieten!**

Verschiedene Summen hat aus Auftrag auszuleihen

Amtsnotar Bauer.

Schorndorf.

fl. 200 Pflegschaftsgeld hat auszuleihen G. F. Schmid.

Schorndorf.

120 fl. hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen.

D. Straßlen, Schneidermstr.

Schorndorf.

100 fl. Pfleggeld sind zu erheben bei Jacob Wolff.

400 fl. sind gegen gesetzliche Sicherheit und zu 4 1/2 Procent zu haben. Wo? sagt die Redaction.

Drei bis vier Wagen Dung kauft

A. F. Widmann.

Ungefähr 80 Centner Heu und Dehmd und ungefähr 100 Bund Stroh sind zu verkaufen. Auch werden 5 Wagen Dung zu kaufen gesucht. Näheres sagt die Redaction.

Abelberg.

Bei dem Unterzeichneten können sogleich gegen die gesetzliche Sicherheit und zu 4 1/2 % 100 fl. Pfleggeld erhoben werden.

Den 16. März 1858.

Pfleger Bareiß.

Birkenweißbuch.

Der Unterzeichnete hat 500 fl. Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit und 4 1/2 Procent Verzinsung auf einen oder mehrere Pfosten sogleich auszuleihen.

Adam Frank.

**Liegenschafts-Verkäufe.**

Höherer Weisung zu Folge verkauft die Armen-Kassenpflege ungefähr 1 Viertel Weinberg in der Steinhalde, früher David Kurz gehörig; etwaige Liebhaber wollen sich am Montag den 29. März Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus einfinden.

Der Unterzeichnete hat aus Auftrag das Ulrich Menner'sche Haus mit eingerichteter Bäckerei zu verkaufen. Anschlag 500 fl. Liebhaber wollen sich wenden an

Joh. Fr. Kurz, Gem.-Rath.

Ludw. Jac. Breuninger hat zu verkaufen: 1 Morgen 3/4 Ruthen Acker im Sichenfeld, ein paar Pferdströge, 2 Wägen und etwas Heu, Dehmd und Stroh.

Das Schlagenhauß'sche Baumgut bei der alten Staige ist ernstlich feil, dasselbe ließe sich leicht in 2 schöne Theile vertheilen. Liebhaber wollen sich an Fried. Wöhrle wenden.

3 Brel. 14 R. Weinberg und ungefähr 1/2 B. Vorlehen mit Bäumen im Lichenbach verkauft Wilhelm Fiegler, Selter.

Im Auftrage des Hrn. Kaufm. Brucklacher in Neulingen verkauft Unterzeichneter: Schorndorfer Markung 1/2 M. 10, 3 Rth. Acker im Hegnau neben Fr. Roggenhäuser und Michael Schief, Küfer.

Hauversbronn, 12. März 1858. Schultheiß Strölin.

Daniel Blessing von Schlichten verkauft im Hof Neuwiesen genannt, Weilermer Markung, 3 Brel. 10 Rth. Wiesen bester Lage; solche wird am 25. März Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Weiler im Außreich verkauft.

Nächsten Sonntag haben

**Baektag**

W. Obermüller, Entenmann, Bäcker.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von G. F. Mayer.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

**N<sup>o</sup> 24.**

Dienstag den 23. März

1858.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Forstamt Schorndorf.

Revier Ober-Urbach.

**Holz-Verkauf.**

Montag den 29. l. Mts. von Morgens 9 Uhr an im Staatswald Breitengehren bei Oberurbach und Walkersbach: 3 Arlsbeerbäume und 1 Esche von 8 - 20' lang und 5 - 12' dick, 225 birkenne Kibelsäbe und Föhrlingskreise, 42 1/2 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 18 1/2 Klafter birken, erlen und Nadelholz; 4525 Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft im Schlag.

Schorndorf, 21. März 1858.

Königl. Forstamt.

Pfieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Abelberg.

**Holz-Verkauf.**

Dienstag den 30. l. Mts. a) von Morgens 9 Uhr an im Staatswald Mühlhölz, le bei der Zachersmühle: 8 tannene Säglöbe, 18 Bauastämme, 5 1/2 Klafter Nadelholz, 10 Haufen Nadel-Heisach.

b) Von Mittags 11 Uhr an im Staatswald Thann bei Brech und Vörlingen: 81 1/2 Klafter tannene Scheiter und 5 Klafter tannene Prügel, 37 forchene Leichel.

Verkauf je im betreffenden Schlag.

Schorndorf den 21. März 1858.

Königl. Forstamt.

Pfieninger.

Schorndorf.

**Holz-Verkauf.**

Zu dem bei Heflinwarth liegenden Stadtwald werden am 26. d. Mts.

1	Klafter	eichene	Ruhholz-Scheiter,
1 1/2	—	eichene	Scheiter,
5	—	eichene	Prügel,
7	—	buchene	Scheiter,
7 1/2	—	buchene	Prügel,
5 1/4	—	gemischte	Prügel,
10 1/2	—	forchene	Scheiter,
2 1/2	—	forchene	Prügel,
75	Stück	eichene	Wellen,
850	—	buchene	"
2204	—	gemischte	"
50	—	erlene	" und
1375	—	Nadelholz-	Wellen, sodann
5	—	eichene	Blöcke von 16 - 26' Länge
		und 18 - 26" mittl. Diameter,	
19	Stück	forchene	Bauastämme von 24 - 40'
		Länge und 5 - 8' mittl. Diameter, auch	
11	Loos	eichene und buchene	Stumpen
		im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung zum Verkauf gebracht, wobei sich die Kaufliebhaber an dem gedachten Tage Morgens 9 Uhr im Gasthof zum Dirsch in Heflinwarth einfinden wollen.	

Den 22. März 1858.

Walddogteiamt.

**Privat-Anzeigen.**

Engelberg.

Am Freitag den 26. März Nachmittags 2 Uhr verkauft Unterzeichneter im öffentlichen Aufstreich 8 Stück fette Rinder und 3 Schweine.

Brauereibesitzer Frank.